

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Blätter des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz. 1877-1936 1921**

1/4 (30.4.1921) [Datum geschätzt]



# Mitteilungen

des

## Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Stefaniensstr. 74. Postcheckamt Karlsruhe, Konto Nr. 5856.  
Telegramm-Aufschrift: Rotkreuz, Karlsruhe (Baden). — Fernsprecher Nr. 486, 493, 636.  
Anzeigen-Annahme: Karlsruhe i. B., Karlsfriedrichstr. 14. Fernspr. 953 u. 954.

Inhalt: 1. Schreiben Großh. Luise anlässlich des Ablebens von General Limberger. 2. Nachruf Dr. Stroebe Karlsruhe. 3. Nachruf Kol.-Führer Antenbrand Böhrenbach. 4. Nachruf Obergeneralarzt Dr. Ranzow Berlin. 5. Übersicht Dienstaltersauszeichnungen. 6. Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung. 7. Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung, Aufhebung Frachtfreiheit, Sendungen freiw. Krankenpflege. 8. Anrechnung von Pensionsjahren als Kriegsdienstzeit für im Kriegsgebiet geleistete Dienstzeit Angehöriger der freiw. Krankenpflege. 9. Das Rote Kreuz und die Technische Nothilfe. 10. Das Rote Kreuz und die Presse. 11. Auszahlung rückständiger Guthaben an Heimkehrer. 12. Konferenz des Roten Kreuzes. 13. Aus dem Vereinsleben: Baden-Baden, B.-Lichtental, Bühl, Engen, Konstanz, Villingen.

(1) Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise hat dem Landesverein anlässlich des Ablebens seines I. Vorsitzenden, des Herrn Generals Limberger, dem in einem Sonderblatte der Mitteilungen vom 25. Januar 1921 ein Nachruf gewidmet worden ist, das nachstehende Beileidschreiben gerichtet:

„Es ist mein Wunsch, dem Vorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz bei dem so unerwarteten Hinscheiden seines langjährigen I. Vorsitzenden mein tief empfundenes Beileid auszusprechen. Im Laufe langer Jahre war es mir vergönnt, mit dem nun Heimgegangenen in ununterbrochener Verbindung zu stehen und hierdurch in seine ebenso umsichtige wie unermüdete Tätigkeit Einblick zu erhalten. Es war ihm vergönnt, in zielbewusster Vorbereitung der in einem Kriege entstehenden Aufgaben des Roten Kreuzes die Organisation unseres Landesvereins so zu gestalten, daß sie den an sie gestellten gewaltigen Aufgaben, welche der Krieg 1914—1918 mit sich brachte, in fest geordneter Arbeit gewachsen war. In der gleichen Weise haben die großen und schweren Anforderungen, welche der Krieg an uns stellte, in General Limberger einen unermüdetlich tätigen, vor keiner Mühe zurückschreckenden Vertreter des Roten Kreuzes gefunden; sein ganzes Herz gehörte seinem ihm so lieben Verufe. In sehr warmer Dankbarkeit gedenke ich dieser unvergeßlichen Zeit und meiner vielfachen, mir außerordentlich wertvollen Beziehungen zu dem nun Entschlafenen in dieser ersten Zeit. Sein Andenken werde ich in treuer Erinnerung bewahren.“

Schloß Baden, den 25. Januar 1921.

gez. **Luise**, Großherzogin von Baden.“

## Nachruf!

(2)

Am 4. Januar 1921 verschied in fast vollendetem 58. Lebensjahre nach langem schweren Leiden der II. stellvertretende Vorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz Herr

### Dr. phil. Friedrich Stroebe, Privatmann in Karlsruhe.

Seine Tätigkeit beim Roten Kreuz begann vor 25 Jahren. Als Führer der freiw. Sanitätskolonne hatte er sich das Ziel vorgesteckt, den Krankentransport- und Rettungsdienst in seiner Vaterstadt auf eine zeitgemäße Höhe zu bringen. Im Landesverein war seine Hauptaufgabe die Organisation der Sanitätskolonnen, und er erlebte die Freude, unter seiner Leitung die Zahl der Kolonnen von 27 auf 180 mit 6000 Mitgliedern gestiegen zu sehen. Für die Aufgabe des Landesvereins, einer raschen und geordneten Hilfeleistung bei Notständen und Unglücksfällen, wirkte er in hervorragender Weise und mit großem Erfolge. Die Probe bestand sein Werk bei dem Brandunglück in Donaueschingen. Etwa 20 Kolonnen der Umgebung brachte er sofort zur Stelle, er selbst eilte mit dem ganzen Depot dahin, und schon am 3. Tage hatte er in der Festhalle, die vom Brande verschont geblieben war, Unterkunft und Unterhalt für 150 obdachlose Frauen und Kinder geschaffen auf wochenlangen Bestand, ebenso hieran anschließend in kurzer Frist eine Kolonie transportabler Wohnbaracken.

Eine weitere fruchtbare Tätigkeit entwickelte Dr. Stroebe als Vorstand der Abteilung II des Badischen Frauenvereins (Kinderkrippe).

Während des Weltkrieges war er zunächst als Reserve-Lazarettdelegierter in Karlsruhe in rastloser und verantwortungsvoller Tätigkeit. Später wurde er Abnahme-Delegierter und brachte als solcher in zahlreichen, oft recht mühsamen und beschwerlichen Reisen an die Front unseren Truppen die Grüße und Liebesgaben aus der Heimat, obwohl seine Gesundheit schon stark angegriffen war, und Erschöpfungsercheinungen drohend und mahnend sich einstellten.

Seine letzte Tätigkeit übte er aus im Winter 1919/20 bei der Gefangenenheimkehr.

So steht das in kurzen Umrissen gezeichnete Bild des Entschlafenen vor uns als das eines von echter Vaterlandsliebe durchglühten Mannes und eines unermüdbaren, vor keiner Mühe zurückschreckenden, in großer Zeit bewährten Vertreters des Roten Kreuzes, dessen Name für alle Zeiten in der Geschichte des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz als Beispiel treuester Pflichterfüllung in dem freiwillig übernommenen Berufe ausübender Nächstenliebe hervorleuchtet wird.

**Der Gesamtvorstand.**

**Nachruf!**

(3)

Am 11. Januar 1921 verschied nach schwerem Leiden im Klinischen Krankenhaus in Freiburg i. B.

**Eugen Ankenbrand,**

Buchhalter aus Böhrenbach.

Inhaber des E.K. II. Kl., der R.K.M. III. Kl. und des Bad. K.H.K. m. G.

Der Heimgegangene war seit 1906 Kolonnenführer der freiw. San.-Kol. Böhrenbach. Während des Krieges war er dreiviertel Jahre auf der Etappe als Zugführer des 2. Zuges des Transporttrupps der Etappeninspektion VII.

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz verliert in ihm einen tüchtigen, pflichtgetreuen, langjährigen Kolonnenführer, der stets bestrebt war, seine Kolonne zu einer leistungsfähigen heranzubilden. Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

**Der Gesamtvorstand.****Nachruf!**

(4)

Am 31. Dezember v. J. entschlief nach kurzer Krankheit Herr

Obergeneralarzt a. D.

**Dr. Maximilian Kanzow.**

Der Verstorbene hat, nach einer ehrenvollen Laufbahn als Sanitäts-offizier, seit mehr als 14 Jahren als Generalsekretär meiner Dienststelle seine ganze Arbeitskraft der freiw. Krankenpflege gewidmet und sich um diese, namentlich in der Zeit des Weltkrieges und der Demobilmachung, die größten, unschätzbaren Verdienste erworben.

Die freiwillige Krankenpflege wird ihm für alle Zeiten das dankbarste Andenken bewahren.

Berlin, den 1. Januar 1921.

**Der Kommissar der freiw. Krankenpflege.**

Fürst von Hatzfeldt.

Obergeneralarzt Dr. Maximilian Kanzow in Berlin feierte noch vor kurzem seinen 70. Geburtstag. Der Entschlafene stand von 1870 bis 1907 im aktiven Militärdienste und bekleidete vor seinem Ausscheiden die Stelle eines Divisionsarztes in Kassel. Als Generalsekretär des Reichskommissars für freiw. Krankenpflege hat er während des großen Krieges sich große Verdienste um die freiw. Krankenpflege erworben.

## Übersicht der Dienstalters-Auszeichnungen. (5)

Ausgabe 1920. Nachtrag.

### Amtsbezirk Lörrach.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Kleinkems-Blausingen-Welmungen: Fritz Grether, Otto Hügin, Albert Peterschein.

San.-Kol. Lörrach: Karl Weßel.

### Amtsbezirk Triberg.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Hornberg: Jakob Girschbiehl, Christian Mojetter, Wilhelm Welle.

b. Für 9jähr. Dienstzeit.

Christian Lehmann.

### Amtsbezirk Wolfach.

a. Für 15jähr. Dienstzeit.

San.-Kol. Schiltach: Pius Borne.

Zentralkomitee  
der Deutschen Vereine  
vom Roten Kreuz.

J.-Nr. A: 3565.

Abchrift.

Berlin, den 29. März 1921.

Am Karlsbad 23.

(6)

### Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung.

Den geehrten Vorständen senden wir in der Anlage Abchrift eines Schreibens der Eisenbahndirektion Berlin vom 1. März 1921 — 9 V 26/16 —, betreffend die Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung zugunsten der öffentlichen Krankenpflege mit Wirksamkeit vom 1. März 1921 ab, zur gefälligen Kenntnisaufnahme.

Der Vorsitzende: J. B.: gez. Werner.

An die Vorstände der Deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz.

Eisenbahndirektion.

9 V 26/16.

Berlin, den 1. März 1921.

W 35, Schöneberger Ufer 1/4.

Die Bestimmungen über die Fahrpreisermäßigung zugunsten der öffentlichen Krankenpflege (Ausführungsbestimmungen C V zu § 12 G. B. O.) sind mit Wirksamkeit vom 1. März 1921 ab wie folgt festgesetzt worden:

„1. In der III. Klasse werden zum halben Preise, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag, befördert:

A. Das Pflegepersonal, das den in Deutschland anässigen weltlichen und geistlichen Vereinen und Genossenschaften angehört, die sich satzungsgemäß in Ausübung freier Liebestätigkeit der öffentlichen Krankenpflege widmen, einschließlich der Anstalten zur Pflege von Fallsüchtigen, Blödsinnigen, Schwachsinnigen (Idioten) oder Krüppeln und zwar:

- a) bei Reisen, die durch Ausübung der öffentlichen Krankenpflege veranlaßt sind,
- b) bei Reisen infolge von Verletzungen und zur Fortbildung einer Kur oder Erholung.

Die Fahrpreisermäßigung unter b) wird auch gewährt:

a) dem Pflegepersonal, das einer Anstalt des Staates oder eines Selbstverwaltungskörpers ohne unmittelbare Anstellung bei dieser und ohne Lösung seines Verhältnisses zu dem Verein oder der Genossenschaft dauernd oder vorübergehend überwiesen ist,

b) auf den deutschen Strecken bei Reisen zur Kur oder Erholung nach oder von ausländischen Orten.

2. Bei Reisen, die von Krankenpflegern auf Ansuchen von Privatpersonen oder zur Begleitung kranker Personen auf deren Kosten, und bei Reisen, die zum Zwecke des Eintritts in die der öffentlichen Krankenpflege dienenden Vereine und Genossenschaften unternommen werden, wird die Vergünstigung nicht gewährt.

3. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund der nach dem vorgeschriebenen Muster ausgestellten, mit dem Abdrucke des Vereins- oder Anstaltsstempels versehenen Ausweise, verabfolgt.

4. Die Ausweise sind von den Vorständen der Vereine und Genossenschaften, Anstalten und Zweigniederlassungen auszustellen, und zwar nur für einfache Fahrt. Die Ausweise müssen enthalten:

Name und Stand der Reisenden,

Zweck und Ziel der Reise,

die Zeit, für die der Ausweis gilt;

bei Reisen zur Pflege von Kranken außerhalb eines öffentlichen Krankenhauses und bei Reisen zur Begleitung kranker Personen auch die Bestätigung, daß die Pflege unentgeltlich erfolgt.

5. Die Ausweise werden von den Fahrkartenausgaben bei jeder Lösung einer Fahrkarte abgestempelt und den Inhabern zurückgegeben, die sie dem Fahrbeamten auf Verlangen vorzuzeigen haben. Die Ausweise sind mit den Fahrkarten bei Beendigung der Fahrt abzugeben."

Wie hieraus ersichtlich, ist die bisher den Vorständen und Vorstandsgliedern von Vereinen und Genossenschaften, die sich sachungsgemäß der öffentlichen Krankenpflege widmen, bei Reisen zu Beratungen über Angelegenheiten der öffentlichen Krankenpflege von allgemeiner Bedeutung gewährte Fahrpreisermäßigung, in Wegfall gekommen. Ferner wird die Fahrpreisermäßigung für das Pflegepersonal nur noch bei Benutzung der 3. Wagenklasse gewährt.

Infolge dieser Änderungen werden die jetzigen Ausweisbordrucke demnächst zurückgezogen und von einem bestimmten Tage ab außer Gültigkeit gesetzt werden. Weitere Mitteilung hierüber und über die Verabfolgung der neuen Ausweise folgt später. gez. Unterschrift.

Der Reichsverkehrsminister.

Abchrift.

E. Vg 54 Nr. 886.

Berlin W. 66, den 9. März 1921. (7)

### Bestimmungen über Fahrpreisermäßigung, Aufhebung Frachtfreiheit Sendungen freiw. Krankenpflege.

Mit Wirkung vom 1. April 1921 treten sämtliche z. Zt. noch geltenden lateinisch gedruckten Bestimmungen des Militärtarifs mit Ausnahme der Abschnitte VIIc und VIII außer Kraft. Gleichzeitig wird die im Anfang des

Krieges in Erweiterung der besonderen Bestimmung unter 3 zu IV des Militär-  
tarifs zugestandene Frachtfreiheit von Sendungen für die freiw. Krankenpflege  
aufgehoben.

Die Eisenbahndienststellen und Privatbahnen sind zu verständigen.

An S.D. (Abw.)

(gez. Unterschrift.)

Kommissar u. Militär-Inspekteur  
der freiw. Krankenpflege.

S.-Nr. 1308.

Berlin W. 66, den 29. März 1921.  
Wilhelmstr. 44.

Abchrift hiervon den Herren Territorialdeleg.

Zur Kenntnis ergebenst übersandt. — Hiermit sind die in Ziff. 48 der  
D. f. d. Deleg. bisher gewährten Fahrpreisermäßigungen gleichfalls in Fortfall  
gekommen. Ich bin jedoch hiergegen vorstellig geworden.

(gez. Unterschrift.)

Heeresabwicklungsamt Preußen.

San.-Departement (Abw.)

Nr. 1183/3.21. S.D. (Abw.)

Abchrift. (8)

Berlin NW. 7, den 18. März 1921.

**Anrechnung von Pensionsjahren als Kriegsdienstzeit für im Kriegsgebiet  
geleistete Dienstzeit Angehöriger der freiw. Krankenpflege.**

Von verschiedenen Behörden kommen Anfragen, ob den Angehörigen der  
freiw. Krankenpflege für im Kriegsgebiet geleistete Dienstzeit bezüglich der An-  
rechnung von Pensionsjahren als Kriegsdienstzeit anzurechnen sei.

Nach den geltenden Bestimmungen gilt der Dienst in der freiw. Kranken-  
pflege nicht als Kriegsdienst.

Es ist aber bekannt geworden, daß nach verschiedenen Anregungen seitens  
des Zentralkomitees des Vereins vom Roten Kreuz das Reichsfinanzministerium  
am 24. Juli 20 (Nr. 1.R.7326 K h) einen Gesetzentwurf vorbereitet hat, der  
den Angehörigen der freiw. Krankenpflege entgegenkommt. Über das Schicksal  
dieses Gesetzentwurfs ist nichts bekannt.

San.-Departement (Abw.) bittet um Auskunft, ob eine Änderung der gel-  
tenden Bestimmungen zu erwarten steht.

Für baldigst. Auskunft wäre das San.-Departement (Abw.) besonders dankbar.

An das Reichsministerium der Finanzen.

gez. Gossner.

Heeresabwicklungsamt Preußen.

San.-Departement (Abw.)

Nr. 1183/3.21. S.D. (Abw.)

Berlin NW. 7, den 18. März 1921.

An den Inspekteur der freiw. Krankenpflege Berlin

Abchrift zur Kenntnis.

gez. Gossner.

Kommissar u. Mil.-Inspekt.

der freiw. Krankenpflege.

Nr. 1330.

An die Herren Territorialdelegierten.

Berlin, den 30. März 1921.

Abdruck mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Die gestellten Anfragen finden hiermit ihre Erledigung.

(gez. Unterschrift.)

### **Das Rote Kreuz und die Technische Nothilfe.**

(9)

Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat in einem  
Schreiben vom 5. März 1921 Nr. A 2644 an die Vorstände der deutschen Lan-  
desvereine vom Roten Kreuz an die Organisation einer geeigneten Hilfsberei-

schaft beim Einsetzen der Technischen Nothilfe erinnert, nachdem es das Verhältnis der Sanitätskolonnen zur Technischen Nothilfe schon früher durch ein Schreiben vom 21. Februar 1920 (veröffentlicht in der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“, Seite 67/20) geklärt hat. Darnach stellen die politisch völlig neutralen Sanitätskolonnen ihre Kräfte und Einrichtungen der Technischen Nothilfe nicht für praktische Arbeit, sondern für notwendig werdende erste Hilfe und Krankentransporte zur Verfügung.

Dazu ist notwendig, daß die betreffenden Kolonnen alsbald mit der örtlichen Organisation der Technischen Nothilfe über die Fragen der gegenseitigen Verständigung und Alarmierung, Vereinstellung von vorgebildetem Sanitätspersonal u. Hilfsmittel pp. für den Einsatz der Technischen Nothilfe Abmachungen treffen und sich für die in Frage kommenden Rettungsmassnahmen in den lebenswichtigen Betrieben, zu denen u. a. die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Eisenbahnen gehören, besonders sorgsam ausbilden lassen.

### Das Rote Kreuz und die Presse. (10)

Nachdem das Rote Kreuz seine Aufgabe nach der Seite der öffentlichen Wohlfahrtspflege erweitert hat und deshalb nach außen mehr in Erscheinung tritt, begrüßt es dankbar jede Unterstützung durch die Tagespresse. Damit diese Unterstützung aber verwirklicht werden kann, ist es notwendig, daß die Tagespresse stets von Vorgängen beim Roten Kreuz, die für die Öffentlichkeit von Interesse sein können, erfährt. Deshalb ergeht an alle Organisationen des Roten Kreuzes, besonders die Sanitätskolonnen, die dringliche Bitte, mit der Presse jederzeit innige Fühlung zu pflegen, insbesondere ihren Vertretern zu Veranstaltungen rechtzeitig Einladung zugehen zu lassen und die ihrem wichtigen Amte entsprechenden und gebührenden Plätze zu sichern.

### Auszahlung rückständiger Guthaben an Heimkehrer. (11)

Von zuständiger Seite wird uns geschrieben:

1. Von der englischen Regierung sind Listen über 43 000 englische Pfund eingegangen. Diese Summe umfaßt rückständige Arbeitslöhne der in englischer Hand und auf englischem Boden in Kriegsgefangenschaft gewesenen Heimkehrer. Die Zweigstelle der Generalkriegskasse, Berlin SW Nr. 19, Unterwasserstraße Nr. 7, ist angewiesen, die einzelnen Beträge an die Empfangsberechtigten zu zahlen. Den Heimkehrern sind von der englischen Regierung Guthabenscheine über einen bestimmten Betrag lautend, ausgehändigt worden. Diese Scheine werden von der genannten Zweigstelle zur Abrechnung benötigt. Heimkehrer, in deren Besitz sich noch englische, auf einen bestimmten Betrag lautende Gutscheine befinden, werden aufgefordert, diese Scheine sofort an die Zweigstellen der Generalkriegskasse zu senden.

2. Von England ist ferner ein Barbetrag von rund 120 000 Mark mit zugehörigen Listen eingegangen. Diese Summe enthält Post- usw. Geld, mit dessen Auszahlung die genannte Zweigstelle ebenfalls beauftragt ist. Die Auszahlung hat begonnen und wird laufend fortgesetzt. Weitere Veröffentlichungen über Auszahlungen von Guthaben folgen alle Monate. Die Auszahlungen

seitens der Zweigstelle erfolgen ohne weiteres Zutun. Die Heimkehrer werden deshalb im eigensten Interesse dringend gebeten, keinerlei Anfragen über die Auszahlungen an die Zweigstelle zu richten. Solche Anfragen wirken nur erschwerend und verzögernd auf das Auszahlungsgeschäft und können einen Nutzen für den Heimkehrer nicht herbeiführen. Sie müssen vielmehr unbeantwortet bleiben.

„B. L.“ vom 11. Januar 1921.

### Die Konferenz des Roten Kreuzes.

(12)

Genf, 3. April. Die seinerzeit hier tagende internationale Konferenz des Roten Kreuzes, worauf auch Deutschland vertreten ist, hat auf Anregung der Vertreter von Canada, Australien und Griechenland einstimmig beschlossen, eine Kommission einzusetzen, welche die während des letzten Krieges von beiden Kriegsparteien gegen einander erhobenen Beschuldigungen wegen Verletzung der Genfer Konvention nachprüfen soll. Die Kommission wird in der Weise gebildet, daß die Roten Kreuze von Spanien, Holland, der Schweiz, Schweden, Norwegen und Dänemark, um Benennung je einer hervorragenden Persönlichkeit gebeten werden. Die Roten Kreuze der kriegführenden Länder werden ihre Klagen der Kommission vorlegen, welche sie nach Anhörung des Roten Kreuzes, des beschuldigten Staates, prüft.

In Deutschland wird dieser Konferenzbeschluß auf allen Seiten lebhaft begrüßt. Erstmals bietet sich hier Gelegenheit, die von beiden Kriegsparteien gegen einander erhobenen Vorwürfe vor einem neutralen Forum zum Austrag zu bringen. Das wird sich als das beste Mittel erweisen, den Streit über Vergangenes zum Abschluß zu bringen und den Weg für ein künftiges, internationales Zusammenarbeiten freizumachen.

Aus „Karlsruher Tagblatt“ vom 4. April 1921.

### Aus dem Vereinsleben.

(13)

#### Tätigkeitsbericht der freiw. Sanitätskolonne Baden-Baden

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1920.

Aus dem verdienstlichen, ausführlichen Berichte des Herrn Kolonnenführers Louis Schott wird folgendes auszugsweise mitgeteilt:

Der Bericht, der für weitere Kreise bestimmt ist, und auch werbende Absicht hat, erläutert eingangs das Verhältnis der Kolonne zum Männerhilfsverein und die ihr im Rahmen des Roten Kreuzes zufallenden Aufgaben an einzelnen Beispielen und richtet einen warmen Appell an alle Einwohner, ohne Unterschied, zum Eintritt in den Männerhilfsverein, da nur bei größtmöglicher Beteiligung der gesamten Bevölkerung die notwendigen Geldmittel für das segensreiche Werk der Kolonne zur Verfügung stehen können.

Am 1. Januar 1920 zählte die Kolonne: 1 Ehrenarzt, 1 Ehrenmitglied, 1 Kolonnenarzt, 1 Kolonnenrechner, 2 Kolonnenführer, 2 Zugführer, 2 Sektionsführer und 40 Mann.

An Geräten standen der Kolonne zur Verfügung: Ein Sanitätsauto Typ Mercedes mit Einrichtung für 3 Kranke, Verbandskasten und Heizvorrichtung.

4 Fahrbahnen mit Matratzen, Decken usw., 4 Fahrstühle, 2 Tragstühle, 1 vollständiges Zelt mit Traggestell, 3 Desinfektionslampen mit Zubehör, 4 Verbandskästen, 30 Tragen, 1 Feldbett, 2 gepolsterte Korbessel für Auto, ferner sonstige Geräte für erste Hilfeleistung und zur Ausstattung von Krankenzimmern und 1 kleine Bibliothek.

Unter den Leistungen der Kolonne sind hervorzuheben: 441 Krankentransporte, darunter 78 nach auswärts, 123 Hilfeleistungen und Notverbände. Von den Transporten wurden 334 mit Auto, 26 mit dem Krankenwagen, 2 mit Fahrbahnen, 1 mit Fahrstuhl ausgeführt.

Zusammenarbeit mit der freiwilligen Feuerwehr ist in der Weise organisiert, daß bei Feueralarm eine Abteilung mit Krankenwagen und Gerätschaften sofort mit der Feuerwehr ausrückt, dem diensttuenden Offizier der Feuerwehr sich meldet und mit diesem sich über die Diensterteilung verständigt. Diese Wachmannschaft der Kolonne rückte 4 mal aus bei Bränden, 15 mal zu Feuerwehrproben, außerdem 4 mal zu Sportfesten, 3 mal an Wahltagen.

Desinfektionen wurden 162 von der Kolonne ausgeführt, abgesehen von denjenigen der Transportwagen.

Der verdiente auszubildende Arzt, Herr Dr. Schäfer, hielt auch im abgelaufenen Jahre wieder einen Kursus ab über erste Hilfe und Notverbände, der aber leider fast nur von den Mitgliedern der Kolonne besucht war.

Den Leistungen der Kolonne wurde eine erfreuliche Anerkennung bei der Stadt und Einwohnerschaft zu teil und fand auch ihren Ausdruck in kräftiger Unterstützung durch Geldmittel von dieser. Die Stadt gewährte einen namhaften Jahreszuschuß, leistete auch den Umbau der Krankenautos. Dank dieser Unterstützungen war es möglich, das Krankentransportwesen in der jetzt trefflich arbeitenden Weise auszubauen. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Stadträten Pfeiffer, Jubelsky, dem I. Vorstand des M. S. V. Herrn Vantdirektor Meyer und dem I. Kolonnenführer Herrn Schott, hat das Krankentransportwesen organisiert, und bleibt auch weiter diesem Zwecke dienstbar.

Bei der Abrechnung der Transportkosten ist die Krankenhausverwaltung die Vermittlungsstelle zwischen Stadt und Kolonne. Die Kassengeschäfte der Kolonne führt seit 1900 in dankenswerter bewährter Weise der Rechner Herr Gustav Schred.

Die Kolonne betrauert den Verlust des Kameraden Hermann Fritsch, welcher ihr 14 Jahre angehörte.

Am 1. November legte die Kolonne Kränze an den Gräbern unserer Kameraden nieder und beteiligte sich an der Trauerfeier für die im Kriege Gebliebenen auf dem Friedhof.

Kameradschaftliche Geselligkeit fand ihren Ausdruck durch einen gemeinschaftlichen Familienausflug am 22. August nach Steinbach und durch die übliche Weihnachtsfeier im Hotel Geist am 18. Dezember.

Wir möchten den Bericht nicht beenden, ohne uns dem in diesem ausgesprochenen herzlichen Danke der Kolonne an die Stadt u. die Gönner u. Freunde in der Einwohnerschaft anzuschließen und die Kolonne zu beglückwünschen zu ihrer zielbewußten Arbeit und dem echten, in kameradschaftlichem Zusammenhalt kundgegebenen Korpsgeist, die das beste Werbemittel sind und bleiben für den Eintritt in die M. S. V. und in die Kolonne.

### Jahresbericht der freiw. Sanitätskolonne Baden-Lichtental.

Der Bericht für das Jahr 1920 gedenkt beim Eintritt in das 12. Jahr seit Gründung der Kolonne der zielbewußten Friedensarbeit, die in der schweren Zeit des Krieges ihre segensreichen Früchte trug.

Freiwillige Spenden namhafter Beträge ermöglichten den Ausbau der Kolonne. An ihm beteiligten sich mit tatkräftiger Unterstützung auch die passiven Mitglieder der Kolonne. Der wärmste Dank der Kolonne findet berechneten Ausdruck.

Die Kolonne besteht aus 22 aktiven Mitgliedern. Innere Angelegenheiten wurden in 5 Verwaltungsratsitzungen beraten. Zur Ausbildung neuer Kameraden wurden 11 Unterrichtsabende verwendet.

Aus der Tätigkeit der Kolonne wird über 23 Krankentransporte und 10 Hilfeleistungen berichtet.

Zum ersten Male kam die Kolonne in die Lage, Ehrungen erteilen zu können. 14 Kameraden erhielten die Auszeichnung für 15jährige, 15 für 9jährige Dienstzeit. Dem Danke für treues Aushalten in schwerer Zeit und das dadurch gegebene anspornende Beispiel, schließt der Landesverein auch an dieser Stelle sich an.

Der unermüdbaren Tätigkeit des Kolonnenarztes, Herrn Dr. Verberich, bei der Aus- und Fortbildung der Mitglieder und Pflege kameradschaftlicher Geselligkeit, wird mit dankbarer Anerkennung gedacht mit dem Wunsche seines noch recht langen Verbleibens an seiner Stelle bei der Kolonne.

Mit der Feuerwehr hält die Kolonne innige Fühlung und beteiligt sich stets an ihrem Dienste.

Der Kameradschaft innerhalb der Kolonne wurde Rechnung getragen durch einen größeren Übungsmarsch, freundschaftlichen Beziehungen mit den örtlichen Vereinen durch rege Teilnahme an deren Festen.

---

### Generalversammlung der freiw. Sanitätskolonne Bühl und Tätigkeitsbericht für das Jahr 1920.

Bühl, 26. Jan. Am Montag Abend fand im Vereinslokal zur „Arona“ dahier die Generalversammlung der freiw. Sanitätskolonne Bühl statt. Kolonnenführer Friedmann eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Kameraden, sowie Herrn Bürgermeister Dr. Grüninger nebst einigen passiven Mitgliedern. Hierauf gab er den Geschäftsbericht bekannt, woraus zu entnehmen war, daß die Sanitätskolonne im abgelaufenen Vereinsjahr sowohl neuen Zugang an aktiven wie passiven Mitgliedern zu verzeichnen hatte. Kolonnenführer-Stellvertreter L u i b o l d erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht, sowie den Rechenschaftsbericht und wurde ihm für die gewissenhafte Geschäfts- und Kasselführung Entlastung erteilt. Es folgte sodann die Ausgabe der vom Kommissär und Mil.-Insp. der freiw. Krankenpflege verliehenen Auszeichnungen für 9- und 15jährige Dienstzeit. In anerkanntenswerter Weise hat die Stadtverwaltung Bühl den Sanitätsmitgliedern für 15jährige Dienstzeit ein schönes Diplom gestiftet und wurden dieselben von Herrn Bürgermeister Dr. Grüninger, welcher mit herrlichen Worten den

Dienst der Sanitätsmannschaften feierte und ihnen für die uneigennütige Tätigkeit namens der Stadt Bühl Dank und Anerkennung zollte, überreicht. Die Auszeichnung für 15jährige Dienstzeit nebst Diplom erhielten: Kolonnen-Arzt Dr. Karl D e r t i n g e r, August Friedmann, Kolonnenführer, Rich. Luibold, Kolonnenf.-Stellb., Wilhelm Valentin, Karl Wirt, Josef Hoch, Viktor Reiser, Otto Hund, Otto Enderle, Leopold Sackmann, z. Zt. in Karlsruhe. — Auszeichnung für 10jährige Dienstzeit erhielten: Th. Bögle, Emil Burkart, Gustav Schreier, Karl Frietsch, Karl Ristner, Karl Knopf, Josef Möhnner, Alois Leppert, Hermann Meier, Emil Zimmer. — Kamerad W i r t sprach im Namen der somit Ausgezeichneten der Stadtverwaltung den Dank aus für die ihnen durch Überreichung der herrlichen Diplome zuteil gewordene Ehrung. Nachdem Herr Kolonnenarzt Dr. D e r t i n g e r, sowie Herr Faktor W a g n e r einen warmen Appell an die Mitglieder gerichtet, fanden sich erfreulicherweise sämtliche Mitglieder bereit, sich auf weitere drei Jahre für den Sanitätsdienst zu verpflichten. Die hierauf folgende Neuwahl der Vorstandschaft brachte keine Änderung in der Kolonnenführung, da die seitherige wiederum gewählt wurde. Als Schriftführer wurde Kamerad Frietsch und als Sektionsführer Kamerad W i r t gewählt. Als Zugführer verblieben Kamerad Valentin und als Vereindiener Kamerad M ü l l e r auf ihren Posten. Nachdem noch einige Vereinsangelegenheiten besprochen waren, fand der geschäftliche Teil seine Erledigung. Zum Schlusse kam der Humor noch etwas zur Geltung, indem einige Kameraden noch humoristische Vorträge zum Besten gaben.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Mitglieder der hiesigen Sanitätskolonne ein sehr arbeitsreiches. Erste Hilfe wurde in 82 Fällen geleistet und insgesamt ca. 196 Verbände angelegt, darunter befanden sich auch mehrere schwere Unfälle und mußten die betr. Verunglückten ärztliche Behandlung überwiesen werden. Außerdem kamen 61 Krankentransporte zur Ausführung und zwar im Stadtbereich 41, nach auswärts 6, von auswärts 14. Die Sanitätskolonne stellte ferner Unfallwache auf dem hiesigen Sportplatz bei 37 Spielen des Vereins für Bewegungsspiele Bühl; bei den Frühjahrsproben der Freiw. Feuerwehr; bei den Pferderennen in Schwarzach; bei dem Turnfest des hiesigen Turnvereins; bei dem Schadenfeuer der Metallindustrie; bei den Radrennen des Radlervereins „Concordia“ sowie bei den Spätjahrsproben der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr. Zur weiteren Ausbildung der Mitglieder fand im Frühjahr ein Unterrichtskurs unter der Leitung des Kolonnenarztes Dr. D e r t i n g e r statt nebst daran anschließenden Tragübungen. Gesamtübungen fanden zwei statt und zwar jeweils in Verbindung mit der Hauptprobe der Freiw. Feuerwehr. Daß diese Tätigkeit an die Mitglieder der Sanitätskolonne wesentliche Anforderungen stellte, braucht hier nicht besonders erwähnt zu werden und sei daher allen denen, die sich jederzeit hilfsbereit in den Dienst zum Wohle der Allgemeinheit stellten, Dank und Anerkennung gezollt. Ebenso Dank allen denjenigen, welche die Sanitätskolonne in irgend einer Weise unterstützten, besonders aber den geschätzten Firmen, welche es den bei ihnen beschäftigten Sanitätsmitgliedern ermöglichten, den Dienst der Nächstenliebe auch während der Arbeitszeit auszuüben. Möge die soziale, der Allgemeinheit dienende Institution auch fernerhin die gebührende Unterstützung finden. Mit dieser Voraussetzung ist die Kolonnenführung, sowie jedes einzelne Mitglied, auch fernerhin gerne

bereit, die Stunden, die andere in der Ruhe oder beim Vergnügen zubringen, dem Unterricht oder der Hilfe bedürftigen Mitmenschen zu widmen, getreu der Devise:

„Das rote Kreuz auf weißem Grund  
Ist hilfsbereit zu jeder Stunde!“

Nich. Luibold, Kolonnenf.-Stellvert.

### Jahresbericht der freiw. Sanitätskolonne Eugen.

Die Kolonne bestand nach dem Kriege weiter und zählt jetzt 41 Mitglieder. Durch lange Krankheit und Tod des bisherigen Kolonnenarztes und -Führers erfuhr die Kolonne ein ihre Tätigkeit nicht unerheblich beeinträchtigendes Mißgeschick. Nachdem ein Ersatz gefunden ist in dem bisherigen tüchtigen Kolonnenarzt der Kolonne Konstanz, Herrn Dr. Stenglein, darf die Kolonne unter ihrem Führer, Herrn Wagenfeil, wieder die berechtigte Hoffnung auf ein regeres Leben hegen und erwecken, zumal bei der immerhin ansehnlichen Zahl ihrer in überwiegender Mehrheit schon die Dienstaltersauszeichnung für 9 Jahre besitzenden, bewährten Mitglieder. Der Kolonne ein zuversichtliches: Vorwärts, Friisch auf!

### Jahreshauptversammlung der freiw. Sanitätskolonne Konstanz.

Am Montag, den 31. Januar ds. Js., fand im Hufentellerjaal die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Sanitätskolonne statt. Kolonnenführer Maier eröffnete mit einem herzlichen Willkommenruß die Versammlung. Besonders begrüßte er die Herren des Vorstandes des Männerhilfsvereins, Oberbürgermeister Dr. Moerike, Altstadtrat Welsh und Sauter, Herrn H. Ruof und Direktor Burger. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Kolonnenführer Maier der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder: Veteran Kolonnenführer-Stellvertreter Konrad Zimmermann und Sektionsführer Kaspar Schne; ferner des erst vor wenigen Tagen verstorbenen Veteranen Ludwig Höliener, sowie der im Laufe dieses Monats rasch nacheinander verstorbenen beiden Vorsitzenden vom Roten Kreuz, Herrn Generalmajor Limberger und Hofapotheker Dr. Stroebe. Da dieser Versammlungsabend gerade auf den Todestag des vor sechs Jahren verstorbenen langjährigen Kolonnenarztes Herrn Dr. Guggenheim fiel, gedachte der Kolonnenführer auch dieses Toten. Zum ehrenden, treuen Gedenken der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Hauptpunkt der nun folgenden Tagesordnung war die Verlesung des Jahresberichtes des Jahres 1920. Der von Kolonnenführer Maier mit großer Genauigkeit ausgearbeitete Bericht gab ein ebenso klares wie überraschendes Bild von der Tätigkeit der Kolonne im Rettungs- und Krankentransportwesen, sowie in Hilfeleistungen und Sanitätswachen usw. Dem Bericht entnehmen wir folgendes. Der Stand der Kolonne am 31. Dezember 1920 war 61 Mann und zwar: 1 Kolonnenarzt, 1 Kolonnenführer, 1 Kolonnenführer-Stellvertreter, 2 Zugführer, 2 Zugführer-Stellvertreter, 2 Sektionsführer, 49 Sanitätsleute und 3 Veteranen. Abgehalten wurden 10 Übungs- und Vortragsabende. Kranken-

transporte wurden ausgeführt: 498, davon waren 56 Geistesranke. Es waren 238 männliche und 260 weibliche Patienten. Erste Hilfeleistungen wurden 381 ausgeführt, wovon allein auf die erst eingerichtete Rettungswache 102 fallen. Sanitätswachen, die im vergangenen Jahre besonders große Anforderungen stellten, wurden ausgeführt: bei sämtlichen Vorstellungen im Stadttheater, bei den Wettkämpfen des Kraftsportvereins „Rheinstrom“, der Fußballvereine, bei den Radrennen der hiesigen Radfahrvereine, bei den Ruderrennen und bei den Schwimmwettkämpfen, bei dem Wett- und Schauturnen der Turnvereine der Stadt, wie auch Wollmatingen und Reichenau, beim Sportsfest des Arbeiter-sportkartells, bei den Jugend- und Rasenspielen, sowie bei den verschiedenen Bränden. Ganz bedeutend hat das Jahr 1920 an Krankentransporten zuge-nommen, indem die Zahl des bis jetzt am höchsten verzeichneten Jahres 1919 um 165 Krankentransporte überschritten wurde. Eine Zusammenstellung seit der Einführung der Sanitätshauptmeldestelle bei Kolonnenführer Maier (im Jahre 1907), sowie der im Juni ds. J. neuerstandenen Rettungswache in der Neugasse, woselbst telephonische Hilfe angerufen werden kann, ergibt, getrennt von der Kriegstätigkeit, eine Gesamtleistung von 2965 Krankentransporten und 6237 Hilfeleistungen, wovon 454 Geisteskrankentransporte sind. Dienstlich vertreten war die Kolonne am 20. Juni 1920 bei einer Ausschußsitzung der Badischen Führer und Ärzte in Karlsruhe durch Kolonnenführer Maier, am 12. September bei der Prüfungsübung der Sanitätskolonne Friedrichshafen, wonach am Tage darauf die württembergischen Kameraden mit den Herren des württembergischen Landesvereins eine Fahrt nach Konstanz machten, um unsere neue Einrichtung zu besichtigen. Ferner wurde von der Kolonne am 19. September bei der Überführung des verstorbenen Herrn Hofrats Schüt-zinger von Lindau vom Dampfschiff aus nach der Friedhofhalle zur Ein-äscherung die Ehrenbegleitung ausgeführt. Über Neueinrichtungen, wie unsere musterzügliche Sanitäts-Rettungswache in der Neugasse 27, Anschaffungen wurde an dieser Stelle jeweils ausführlich berichtet, es war für die Kolonne am Ende des Jahres eine große Freude, an 46 Mitglieder für 9- und 15-jährige vorwurfsfreie Dienstzeit, die vom Landesverein gestiftete Auszeichnungsborte zu überreichen.

Nach allen diesen Aufzeichnungen schloß Kolonnenführer Maier seinen hochinteressanten Bericht mit Worten des Dankes an den Männerhilfsverein, die Stadtverwaltung, die vielen Freunde, Wohltäter und Gönner, aber insbesondere an seine Kameraden für alle im vergangenen Jahre in jeder Art und edler Gesinnung dargebrachten Opfer. Auch herzliche Worte des Dankes wurden in dem Bericht dem unermüdblichen Kolonnenarzt Herrn Dr. Stenglein entgegengebracht.

Hierauf nahm Herr Oberbürgermeister Dr. Moricke das Wort und überbrachte im Namen des Männerhilfsvereins, sowie der Stadtverwaltung, den aufrichtigsten Dank und Anerkennung den Kolonnenmitgliedern. In schönen Worten dankte er den Kameraden für die vielen und großen Opfer, die sie freiwillig übernommen und mit strengster Disziplin und Mannestreue ausgeführt haben. Besonders ehrende Anerkennung und Dankesworte zollte er dem Kolonnenführer Maier, und schloß mit dem Wunsche, daß die Kameraden, so wie bisher auch für die Zukunft sich um ihren bewährten Führer in gleicher Treue und gleichem Fleiße scharen mögen.

Da durch die neuen Landesfazungen eine teilweise Neuorganisation der Kolonne bevorsteht, mußte die Führung neu gewählt und vervollständigt werden. Bei der nun folgenden geheimen Wahl wurden folgende Herren gewählt: Kolonnenarzt: Herr Oberarzt Dr. Stenglein, Kolonnenführer: Herr Otto Maier, Kolonnenführer-Stellvertreter: Herr Engelbert Schweigart, zu Zugführern: Karl Kunkel und Franz Pfaff, zu Zugführer-Stellvertreter: Jakob Friß und Vinzenz Nied, zu Sektionsführern: Albert Frommherz, Ernst Auer, Alfons Brunner, Emil Kohlinger.

Der Vorstand der Abteilung II, Herr Ruof, begrüßte die nun neu Gewählten, und gab der Hoffnung auf ein ersprießliches, tatkräftiges Zusammenwirken mit den Kameraden zum Wohle der Kolonne Konstanz, Ausdruck. Nach Überreichung der Übungspläne für das Jahr 1921 und nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten, war die Tagesordnung erschöpft. Kolonnenführer Maier machte noch die erfreuliche Mitteilung, daß sich von der Vorstadt Allmannsdorf bereits 8 Mann zur Kolonne Konstanz angemeldet haben. (Ein sehr nachahmenswertes Beispiel). Mit Worten des Dankes schloß er die in allen Teilen auf das schönste verlaufene Jahres-Hauptversammlung.

Die regelmäßigen Übungen der Kolonne beginnen am Montag, den 14. Februar. Da wird denjenigen Männern, die ein Herz und Liebe zu ihren Mitmenschen und zu unserem Vaterlande haben, Gelegenheit geboten, sich dieser so gemeinnützigen und edlen Vereinbarung anzuschließen. Anmeldungen können bei Kolonnenführer Maier, Eussenstraße 32, gemacht werden. „Gedeihe der Mensch, hilfreich und gut!“ („Konstanzer Nachrichten“).

### 25jähr. Dienstjubiläum des Kolonnenführers der freiw. San.-Kol. Konstanz Herrn Otto Maier.

(Ehrung der Helferinnen und Hilfschwester.)

Ein seltenes Fest konnte am 1. März 1921 der verdiente Führer der Freiwilligen Sanitätskolonne Konstanz, Herr Otto Maier, feiern. 25 Jahre steht er an diesem Tage im Dienst der Sanitätskolonne. Der Ehrentag des Jubilars gestaltete sich mit feinen Ehrungen, Blumenspenden und Geschenken zu einem Festtag im wahren Sinne des Wortes. Er begann mit einem Musikständchen in der Morgenstunde. Am Vormittag vereinigten sich auf Einladung des Männerhilfsvereins dessen Vertreter mit den Vertretern der Stadt im Stadtratssaale, um dem Jubilar die Glückwünsche abzustatten. Mit warmen Worten reichster Anerkennung erfüllte diese Aufgabe Herr Altstadtrat Welsch als Vertreter der Stadt, der Kolonnenarzt Herr Dr. Stenglein im Namen der Kolonne. Männerhilfsverein und Kolonne überreichten je ein Geschenk.

Im Laufe des Tages wurden Blumen und Glückwünsche aus allen Schichten der Bevölkerung nach dem Hause des Jubilars gebracht, so daß seine Zimmer Blumengärten glichen.

Die schönste Ehrung nach außen war die unterhaltende Feier am Abend im Konziliumssaale, veranstaltet vom Ortsauschuß des Roten Kreuzes und dem Männerhilfsverein. Zu ihrem Gelingen trugen in dankenswerter Weise bei der Gesangverein „Badenia“, Mitglieder der Feuer-

wehrtapelle, des Turnvereins Konstanz durch Lieder- und Orchestervorträge, Glanzleistungen von Turner und Turnerinnen, ferner mehrere Damen und Herren (Frau Burr, Frä. Rebholz, Frä. Stolz, Frä. Kurz, Herr und Frau Kapellmeister Weide, Herr Dr. Kloster-Gillebrand, Herr Otte), durch heitere Vorträge, Tanz- und Theateraufführungen, Solis für Violine und Klavier u. a. m.

In sinniger Weise wurde mit der Jubelfeier eine Ehrung der Tätigkeit der Helferinnen und der Hilfschwestern vom Roten Kreuz im Jahre 1914—1920 verbunden. Herr Direktor Burger erstattete einen ausführlichen Bericht über diese verdienstliche Tätigkeit der 98 Damen bei der Verwundeten- und Krankenpflege in den Lazaretten, bei der Arbeit für die Austauschgefangenen, an der Hand einer eingehenden Statistik. Auch gedachte er der hervorragenden Ausbildung der Damen, dank des Entgegenkommens des Herrn Professor Meißel und der Herren Assistenzärzte.

Der Krieger- und Militärverein und zahlreiche auswärtige Kolonnen hatten ihre Vertreter gesandt. Aus deren Reihen erklang manches anerkennende ernste und heitere Wort zu Ehren des Jubilars.

Die Tagespresse berichtete ausführlich über diesen Festtag. Die „Konstanzer Nachrichten“ schließen ihren Bericht mit den Worten: „Der Jubeltag des Herrn Kolonnenführers Maier verdient in der Geschichte der Stadt Konstanz festgehalten zu werden, gab er doch nicht bloß Zeugnis von einer verdienstvollen Lebenstätigkeit eines Mannes, der seine volle Kraft schon ein Vierteljahrhundert der leidenden Menschheit zur Verfügung stellt, sondern auch Zeugnis von den lebendigen Werken der Nächstenliebe, die die Stadt Konstanz insbesondere während des Krieges gesehen hat, und die ein Ruhmesblatt in ihrer Geschichte bleiben wird.“

Diesem Gedanken schließen wir uns an und rufen dem Jubilar auch an dieser Stelle herzlich zu: „Ad multos annos!“

### Weihnachtsfest der freiw. Sanitätskolonne Konstanz.

Aus einem Bericht der Konstanzer Tagespresse erfahren wir von einem Weihnachtsfest der Freiwilligen Sanitätskolonne, das dank der in überaus hochherzigen Weise von Freunden, Sönnern und Wohltätern, wie auch eines großen Teiles der Bürgerschaft zugedachten Mitteln zum ersten Male in größerem Stile gefeiert werden konnte. Als Weihnachtsgabe wurde von Herrn Kolonnenführer Maier an 19 Mitglieder der Kolonne für 9jährige, an 27 Mitglieder für 15jährige Dienstzeit, die Auszeichnungsborte nebst Diplom überreicht. Herr Oberbürgermeister Dr. Moerike überbrachte als Vorsitzender des Männerhilfsvereins und der Stadtverwaltung die Glückwünsche an die Ausgezeichneten, sowie den Dank für treue Ausdauer im Dienst der Nächstenliebe.

Die bereits erwähnten Schenkungen ermöglichten, daß jedes Kind der verstorbenen Kameraden auf das schon angelegte Sparkassenbuch eine weitere Weihnachtsspende zugelegt und jedem Mitglied der Kolonne und dessen Gattin eine Weihnachtsgabe überreicht werden konnte. Umrahmt wurde das Fest von einem künstlerischen Programm, das von einigen schon in früheren Berichten erwähnten stets bereiten Damen und Herren und einer Abteilung der Feuerwehrtapelle in dankenswerter Liebenswürdigkeit ausgeführt wurde.

So hat die Kolonne mit ihren Freunden ein echt kameradschaftliches deutsches Weihnachtsfest gefeiert, das ein rühmendes Zeugnis ablegt, für den guten Geist in ihr selbst und das Verständnis ihrer Ziele in engeren und weiteren Kreisen der Stadt. Das von ihr stets gegebene Beispiel ist der Nachahmung würdig.

### 25jähriges Jubiläum der freiw. Sanitätskolonne Billingen.

Billingen, 31. Jan. Zu einer schlichten Feier berief am Samstag die Sanitätskolonne Billingen ihre Mitglieder mit Familienangehörigen anlässlich des 25jährigen Bestehens der Kolonne, in den Paradiesaal. Es war eine echte Familienfeier im wahrsten Sinne des Wortes. Als Gäste waren anwesend: die Herren Geheimrat Bauer, Kolonnenarzt Dr. Stöcker, Oberlehrer Böhlinger, Gemeinderäte Grüninger und Münch, sowie die Vorstandsdamen des Frauenvereins. Kolonnenführer Weber begrüßte die Versammlung und gab einen kurzen Rückblick über die Kolonne seit ihrem Bestehen, gedachte in ehrenden Worten des dieser Tage in Karlsruhe verstorbenen Generals Limberger und Dr. Ströbe, Vorsitzende des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz. Im Laufe des Abends hielten weitere Ansprachen Herr Geheimrat Bauer, welcher die Glückwünsche als Amtsvorstand und als Vorsitzender des Hilfsausschusses des Roten Kreuzes überbrachte. Er dankte der Kolonne für ihre jahrelange zielbewußte Arbeit im Dienste der Allgemeinheit und verteilte Auszeichnungen für 9jährige Dienstzeit an: Berger Otto, Schlenker Franz, Stern Josef, Brause Julius, Briegel Ant., Seidler Aug., Schrempf Ludw., Storz Engell., Schreiber Raimund, Isak Stef., Schleicher Jos., Kiegger Frid., Rudigier Otto, Schrent Christian und Oswald Georg; für 15jährige Dienstzeit an: Fuchs Ernst, 2. Kolonnenführer, Fischer Karl, Ade Urban, Bizer Karl, Wiljotti Franz, Duffner Reinhard, Meßmer August, König Friedrich, Müller Alois, Kurz Josef, Lehmann Karl und Pfaff Josef. Besonders gedachte er derjenigen Mitglieder, die seit 25 Jahren der Kolonne die Treue bewahrt haben, es sind dies: Kolonnenführer Weber, Kassier Karl Graf, Hermann Kaiser, Adolf Hall und Leander Storz. Gemeinderat Grüninger überbrachte die Glückwünsche der Stadtgemeinde und des Männerhilfsvereins. Herr Medizinalrat Dr. Stöcker lobte das feste Zusammenhalten der Kolonnenmitglieder, wie dies selten in einem andern Verein der Fall sei, erwähnte den stets guten Besuch der Unterrichtsstunden und die Tätigkeit der Kolonne speziell während der Kriegsjahre und überreichte sodann jedem Kolonnenmitglied als Andenken ein Photographie der Gesamtkolonne. Das Programm war sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Zum Schluß sprach Herr Kolonnenführer Weber dem Roten Kreuz und der Stadtgemeinde für die ehrenvollen Gaben den herzlichsten Dank der Kolonnenmitglieder aus. Alle Teilnehmer — und es waren ihrer viele — waren sicherlich über das Gebotene befriedigt. Es war eine Feier ohne die sonst übliche große Kellame, schlicht und familiär.

Aus „Billinger Volksblatt“.

---

Herausgegeben vom Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Generalarzt a. D. Dr. Mantel.  
Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.